

Impressum: Der **Campbote von Hohenbethel** erscheint während des Handwerkeramps 2013 täglich und kann morgens jeweils ab ca. 9.00 Uhr (nach dem Frühstück) im Kiosk für 0,20 Bethel-Euro gekauft werden. Es gibt den Campboten aber auch kostenfrei im Abo per Email! (Einfach eine Email an das Redaktionsteam senden: r.neitzke@web.de) Im Internet ist der Campbote (und **zusätzlich viele Fotos**) auf der Seite des Evangelischen Kirchenkreis Nordhausen (www.ev-kirchenkreis-nordhausen.de) und auch in der „Neuen Nordhäuser Zeitung“ (www.nnz-online.de) zu lesen.

Sabine Schubert, Jakob Schellbach, Rüdiger Neitzke und viele andere

Alle Bewohner von Hohenbethel sind natürlich auch per Post zu erreichen und freuen sich über viele Briefe, Karten oder auch Päckchen /Pakete **Handwerkeramp, Hoheneiche 4, 07422 Saalfelder Höhe**

Zum Sport

Schach: Heute im Viertelfinale spielen Franz gegen Josh, Yanneck gegen Simon, Richard gegen Kay und Tobias gegen Talitha gegeneinander. (nach dem Mittag in Jerusalem)

Wetter: Jeden Tag ein bisschen wärmer, jeden Tag ein bisschen schöner. Heute noch etwas windig.

Fußballergebnisse von gestern:

Sinai : Jericho = 0 : 0 / Kapernaum : Kanaa = 1:1 /

Nazareth : Gethsemane = 5:0 / Jordan : Tabor = 0 : 1 / EbenEzer : Samarien = 1: 2

Rätsel:

Wer findet die Orte? Sucht die angegebenen Bibelstellen heraus und findet den dazu gehörenden Ort. Auflösungen werden in der Redaktion entgegen genommen. Die ersten drei Eingänge werden prämiert! (Die Großen dürfen nicht mitmachen.)

Bibelstelle

Lukas 5

Matthäus 8

Markus 10

1.Könige 17

Johannes 20

Ort

Die fehlenden Kommas und „h“ usw. der letzten und zukünftigen Zeitungen liefern wir hier zum Ausschneiden und selber einkleben nach. (hhh ,,,,,,,,,)

Zeugen gesucht! Gestern Abend wurde die Campglocke gestohlen. Sachdienliche Hinweise, die zum Wiederauffinden führen, werden vom Hohenbethelpolizisten (Julian) entgegen genommen. Als Belohnung wurden fünf Briefmarkengutscheine ausgesetzt.

+++ letzte Meldung: Durch geschickte Auslagerung des Preisschlachtens nach den Bethelympics, gelang es dem Oberbürgermeister der Stadt, Frank Tuschy, ein großes „Gemäzel“ in Jerusalem zu verhindern. +++

CAMP BOTE von HOHEN BETHEL

Tageszeitung aus dem Handwerkeramp Hoheneiche



„Ich bitte den Vater, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen Wohnung nimmt und ihr in der Liebe tief verwurzelt und fest gegründet seid.“ Epheser 3,17

Theaterrückblick



Ein begeistertes Publikum konnte am gestrigen Vormittag das Theaterstück auf zwei Bühnen verfolgen. Anton und Gustav, zwei Arbeiter auf der Walz (glaubhaft dargestellt von Caro und Martin), ohne Arbeit, ohne Zukunft, ohne Bleibe aber mit Schnaps. Ihr Zuhause ist die Landstraße. Sie müssen einige Tricks auf Lager haben, um sich durchs Leben zu schlagen. Anton kennt schon viele davon und landet nach einigen Versuchen endlich im Gefängnis- für ihn eine gute Lösung, um über die kalte Jahreszeit zu kommen.

Gustav traut sich nach Bethel- zwar sagt man das sei eine Irrenanstalt, aber eine Nacht könnte man dort unterkommen und dann ... Vielleicht findet er ja doch eine Arbeit.

Unterdessen herrscht in Bethel große Freude und Dankbarkeit. Die Ausbildungsstätte wurde eingeweiht, es gibt neue Pläne für den Bau einer eigenen Kirche und Karls Briefmarkenstelle erweist sich als wahrlich gute Geschäftsidee. Gründe genug für Herrn von Bodelschwing, seine Frau (außerordentlich stilecht von Pauline W. verkörpert) und Frau Doktor Thiemann (professionell von Marlene gespielt) ihre Dankbarkeit in einem Festgottesdienst zum Ausdruck zu bringen. Gustav trifft ein, als Pastor Bodelschwingh sich auf seine Predigt vorbereiten will. Doch wie es typisch für Bodelschwingh ist sieht dieser nun nur den hilfebedürftigen Menschen. Wer ist dieser Mann? Wie geht es ihm? Was braucht er? Es zeigt sich, dass Gustav einiges vom Bau versteht und dass für die Kirche gerade ein Baumeister gebraucht wird. Also hat Gustav ab jetzt eine Arbeit und eine Bleibe noch dazu!

Nominierung zum Küchenpreis auf dem Ölberg

Was bedeutet es, wenn ein außerordentlich gut arbeitendes Küchenteam, bestehend aus Chefköchinnen Martina und Malvina und deren rechten Händen: Anna-Maria, Anne und Christel zu Höchstleistungen aufläuft? Es gibt nicht nur von früh bis sehr spät die leckersten Köstlichkeiten, sondern auch wahre Kunstwerke werden aus wohlschmeckendsten Früchten kreiert.

Die Hohenbetheler sind sehr stolz und froh, sich von diesem Team bekochen lassen zu dürfen!

DANKESCHÖN !



Tagesgeschehen

Schon in den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages konnte man aufwändigste Vorbereitungen beobachten, welche von den bekannten Olympicscreatoren Wulf & Berger angeleitet wurden.

Zu Ehren des Kaisers veranstaltete Hohenbethel die „Bethelympics“. Dieser wurde höchstpersönlich vor Ort empfangen. Seine Hoheit eröffnete zur großen Freude seines Volkes die Spiele und leitete diese mit viel Witz und Charme.

Sportliche Höchstleistungen erbrachte das Volk! Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Kreativität, kluges kombinieren und Teamgeist waren gefragt. Rückwärtslaufen im Krebsgang, einfach nur rollen, hüpfen, springen- jeder Teilnehmer gab sein Bestes! Beim landestypischen „Bo(dd/tt)elschwingen“ wurden Rekordergebnisse erreicht.

Eine große Ehre wurde uns zu teil, als der Kaiser höchst selbst die Siegerehrung vornahm.

Wieder ein großes Ereignis in der Geschichte von Hohenbethel!



Stimmen des Tages

Richard vom See Genezareth: „Also ich fand die Spiele toll! Am besten waren das erste Spiel mit dem Laufen und das Flaschenspiel, auch wenn ich nicht getroffen habe. Wir haben den 9. Platz gemacht und der Preis war superlecker!“

Helen aus Nazareth: „Die Spiele haben mir echt gut gefallen, am meisten der Staffellauf, der war gut. Das Flaschenwerfen fand ich nicht so toll, da habe ich nicht getroffen. Aber der Kaiser Wilhelm war nett und lustig. Wir haben den ersten Platz gemacht, aber ich fand toll, dass die Kleinen aus Sarepta den 4. gemacht haben! Toll, dass die Kleinen nicht so weit hinten waren!“

Bürgerbefragung zur Hohenbethel Bank

Wir befragten Bewohner des Hauses Nazareth und Kanaa nach ihrer Meinung zum hiesigen Bankgeschäft. **Anna:** ich finde es ist gut, dass unser Geld dort ist, da gehe ich nicht so verschwenderisch damit um, überlege mehr. Nur dumm das die Schlange immer so lang ist.

Lena: Da hat man oft gar keinen Bock sich anzustellen. Aber die Mitarbeiter sind toll! (Kevin und Jonas) - nur manchmal, da wollen sie einem das Geld nicht geben! **Nathalie:** „Ich finde das Geld total schön, toll dass es immer zum Thema passt und wir dann etwas zur Erinnerung mit nach Hause nehmen können! **Rafaela:** Gut finde ich, dass ich nach jeder Mahlzeit mein Geld holen kann. **Konrad:** Ich finde gut, dass man übriges Geld wieder zurück bringen kann, dann knittert es nicht so, und es kann nicht verloren gehen!